

**PARTEILOS & UNABHÄNGIG**

**Ratsfrau**  
Jutta Becker  
**WIR im Kreis Recklinghausen**  
Nimrodstr. 57 a  
45699 Herten  
Tel: 02366/34585  
Fax. 02366/309990  
e-mail: [ro-becker@versanet.de](mailto:ro-becker@versanet.de)

**Herten, den 07.11.07**

**An  
den Rat der Stadt  
Herrn Bürgermeister  
Dr. Ulrich Paetzel  
Rathaus Herten**

**Betr.: Antrag gemäß § 14 GO der Stadt Herten**

Als parteilose und unabhängige Ratsfrau der Stadt Herten bitte ich den Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

**In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv der Stadt Herten und noch lebender Zeitzeugen, wird eine Ausstellung zum Thema „Flucht und Vertreibung“ im Glashaus initiiert, die von Vorträgen begleitet werden soll.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

da jetzt nach mehr als 60 Jahren endlich beschlossen wurde, das Thema „Flucht und Vertreibung“ für Schüler der Klassen fünf bis zehn in den Kernlehrplan aufzunehmen, halte ich es für sinnvoll, für alle Menschen unserer Stadt und darüber hinaus, eine Ausstellung zu dieser Thematik durchzuführen.

Etwa 15 Millionen Menschen wurden im zweiten Weltkrieg aus den deutschen Ostgebieten vertrieben. Etwa zwei Millionen dieser Flüchtlinge fanden in NRW eine neue Heimat.

In Herten entstand die „Siebenbürger-Siedlung“, die zeigt, dass die Vertriebenen mit Fleiß und viel Arbeit, schnell Fuß gefasst haben.

Ich möchte betonen, dass es niemals in der Geschichte vorgekommen ist, dass derart viele Millionen Menschen ihre Heimat verloren haben. Es war eine ausgesprochen, unvorstellbare Meisterleistung der damaligen Marine, trotz massiver kriegerischer Angriffe, Zivilisten über die Ostsee zu retten. Das Schiff „Wilhelm Gustloff“, sowie seine Schwesterschiffe wie z.B. die „Memel“, die „Steuben“ und andere waren die größten Schiffsuntergänge der Weltgeschichte mit über vierzigtausend Toten.

Es waren besonders Frauen und Kinder sowie verletzte Soldaten, die noch niemals in einem angemessenen Rahmen zu Wort kommen durften. Dazu zählt selbstverständlich auch die Vertreibung unter Aufsicht der Siegermächte nach 1945 z.B. aus der Tschechoslowakei und Polen.

Da nun über 60 Jahre nach Kriegsende die Zeitzeugen langsam aussterben, ist es an der Zeit, ihre Leistung, ihr unvorstellbares Leid zu würdigen und sie zu Wort kommen zu lassen, damit dieses Kapitel der Geschichte nicht vergessen wird.

Ebenfalls schlage ich hiermit vor, die Dokumentation „Flüchtlinge und Vertriebene an Rhein, Ruhr und Weser“, die von WDR und der NRW-Mediathek der WAZ ins Programm genommen wurde, in den Lehrplan aufzunehmen und in die Ausstellung mit einzubinden.

Diese Dokumentation wird im WDR Anfang nächsten Jahres in drei 45-minütigen Sendungen ausgestrahlt. Die DVD hierzu ist für 8,50 € zu erwerben. Diese Investition sollte es uns Wert sein, um unseren Kindern eine umfassende Information zu einem Kapitel der deutschen Geschichte an die Hand zu geben.

JUTTA BECKER

*Parteilos & Unabhängig*

